

# 8 Individual- funktionen



Funktionen über Funktionen! Das Personalisieren nimmt kein Ende. Auf der Registerkarte Individualfunktionen finden Sie alles, was das Fotografenherz begehrt. Welche Funktionen wirklich wichtig sind – und welche eher nicht –, erfahren Sie in diesem Kapitel.



## Die Möglichkeiten

Auf der Registerkarte *Individualfunktionen* geht es ebenfalls »hoch her«. Satte 48 Funktionen finden Sie hier, um alles nach Ihrem Geschmack anzupassen. Ob Autofokus, Belichtung oder Bedienelemente – fast alles lässt sich ändern oder neu einstellen.

Ein Nachteil der »Funktionsmassen« soll allerdings nicht verschwiegen werden: Es ist nicht immer ganz leicht, die benötigte Funktion zu finden. »War die Funktion nun im *Aufnahme*-Menü oder in den *Individualfunktionen*?« Solche Fragen werden Sie sich sicherlich einige

Zeit lang stellen, ehe Sie alles erlernt haben. Hier ist eine gewisse Zeit der Eingewöhnung notwendig. Da viele der Funktionen nur gelegentlich verändert werden müssen, hält sich die Arbeit allerdings in Grenzen.

Einige Funktionen wurden bereits in anderen Kapiteln eingehend erläutert – wie zum Beispiel die Autofokus-Optionen in Kapitel 3. Die bereits besprochenen Funktionen werden in diesem Kapitel nicht erneut aufgeführt.

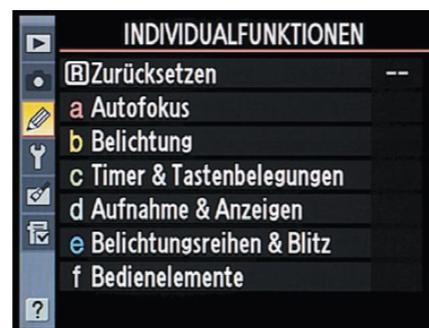
Um noch einigermaßen den Überblick zu bewahren, sind die Individualfunktionen in sechs Themenbereiche aufgliedert: *Autofokus*, *Belichtung*, *Timer & Tastenbelegungen*, *Aufnahme &*

*Anzeigen*, *Belichtungsreihen & Blitz* und *Bedienelemente*.

Ob Individualfunktionen von der Standardvorgabe abweichen, erkennen Sie an einem kleinen Sternchen rechts neben der Nummer der Individualfunktion.

## Die Individualfunktionen

In der folgenden Abbildung sehen Sie die sechs Gruppen, in die die Individualfunktionen aufgeteilt sind. Sie sind auf der dritten Registerkarte zu finden.



Die Themenbereiche sind lediglich vorhanden, um schneller zu einem bestimmten Bereich »springen« zu können.

Sie können aber auch genauso gut innerhalb der Individualfunktionen vom Autofokus bis zu den Bedienelementen scrollen. Diese Variante dauert halt etwas länger, als wenn der Themenbereich direkt aufgerufen wird.

## Autofokus-Optionen

Die Autofokus-Optionen haben Sie weitgehend in Kapitel 3 kennengelernt – die Option *a8*, *Live-View*, in Kapitel 4 (sie entspricht der Autofokus-Taste).



## Belichtung-Optionen

Fünf Funktionen finden Sie in der *Belichtung*-Rubrik, von denen Sie einige bereits in Kapitel 2 kennengelernt haben. Weitere Optionen wurden in der nachfolgenden Bildmontage verdeckt, da sie bereits zur nächsten Rubrik gehören.



## Schrittweiten

Zu Zeiten der analogen Spiegelreflexkameras war es klar: Verschlusszeiten wurden in ganzen Schritten eingestellt – wie zum Beispiel: auf  $1/250$  Sekunde folgte  $1/125$  Sekunde, darauf  $1/60$  Sekunde usw. Bei der Blendeneinstellung konnte man ein klein wenig schummeln, indem am Blendenring eine Zwischenstellung gewählt wurde – präzise halbe oder Drittelblendenstufen entstanden dabei aber nicht.

Lediglich bei Belichtungskorrekturen ließen sich bereits früher oft Drittelstufen verwenden. Im digitalen Zeitalter ist das völlig anders: Alle Werte lassen sich ziemlich frei einstellen. Dies bietet natürlich eine größere Flexibilität. Die

**Mühlenmuseum, Gifhorn – die Mühle aus Fontvielle.**  
Eine präzise Belichtung ist für die Brillanz der Fotos von großer Bedeutung (100 ISO,  $1/250$  Sek., 11 mm, f 8).





Einstellungen lassen sich nuancierter vornehmen.

Welche Option die beste ist, ist Geschmackssache. Wir empfehlen Ihnen wegen der größeren Flexibilität die Drittelstufen. Falls Sie aber beim Umstieg von einer analogen Spiegelreflexkamera



zunächst Umgewöhnungsprobleme haben, spricht nichts gegen den Einsatz der anderen Optionen.

### ISO-Schrittweite

Mit der Funktion *b1*, *ISO-Schrittweite*, haben Sie die Wahl zwischen  $1/3$  und  $1/2$  Lichtwerten.  $1/3$  LW ist als Standardvorgabe eingestellt und sollte es auch bleiben.



**1** Bei ganzen Schritten lauten die Werte – wie von der analogen Spiegelreflexfotografie bekannt – 200 ISO, 400 ISO, 800 ISO und so weiter.

**2** Bei halben Schritten folgt dagegen auf 200 ISO zunächst 280 ISO und dann 400 ISO. Bei Drittelschritten lautet die Folge 200 ISO, 250 ISO, 320 ISO und dann 400 ISO. Besonders bei den höheren Empfindlichkeiten ist die feine Nuancierung sehr praktisch – so können Sie sich ganz gezielt an den Wert »he-

**☞ Ausgewogene Belichtung.** Wenn Sie auch bei schwierigen Lichtsituationen nicht auf die Programmautomatik verzichten wollen, können Sie sich mit der Belichtungskorrektur behelfen. So wurde bei diesem Bild wegen des dunklen Umfelds eine Belichtungskorrektur von  $-1$  Lichtwert eingestellt, um eine ausgewogene Belichtung zu erreichen (1000 ISO,  $1/320$  Sek., 105 mm,  $f 2.8$ , Korr.  $-1$  LW).



rantasten« und somit auch das Bildrauschen etwas umgehen.

### Belichtungswerte

Die Option *b2*, *Belichtungswerte*, legt die Stufen bei der Blende, der Belichtungszeit und den Belichtungsreihen fest. Die Drittelung bei Belichtungszeit und Blende ist schon ein wenig gewöhnungsbedürftig.

**1** Es ist flexibler, nun zwischen  $1/125$ ,  $1/160$ ,  $1/200$  und  $1/250$  Sekunde statt zwischen  $1/125$  und  $1/250$  Sekunde wählen zu können.

**2** Auch bei der Blendeneinstellung muss man sich nach dem Umstieg von analogen Spiegelreflexkameras erst daran gewöhnen, dass es nun auch Blendenwerte wie 6.3 oder 7.1 zwischen den klassischen Blenden 5.6 und 8 gibt. Aber das Umgewöhnen lohnt sich, weil Sie so flexibler sind.

### Aktivieren der Belichtungskorrektur

Praktisch und schnell bedienbar sind alle Schalter an der Kamera – leicht ist ein einzelner Schalter umgestellt. Etwas komplizierter wird es immer dann, wenn eine Taste gedrückt und dann ein Einstellrad gedreht werden muss. Auch hier bietet die D7000 Abhilfe an.

**1** Standardmäßig ist vorgesehen, dass bei der Belichtungskorrektur die Taste +/- gedrückt und dann das hintere Einstellrad gedreht werden muss. Die Funktion *b3*, *Einfache Belichtungskorr.*, bietet zwei andere Varianten an.



**2** Bei der *Einstellrad*-Option muss berücksichtigt werden, ob Sie mit der Individualfunktion *f6* das vordere und hintere Einstellrad vertauscht haben.

**3** Im Normalfall wird nach dem Aktivieren nur noch das vordere Einstellrad verwendet, um die Belichtungskorrektur einzustellen. Das ist prinzipiell sehr nützlich, weil dabei das Auge am Sucher bleiben kann. Der Nachteil: Da das Einstellrad ja im manuellen Modus die Blende regelt, kann dort keine Belichtungskorrektur mit dem vorderen Einstellrad erfolgen.

**4** In diesem Fall muss die Korrektur herkömmlich eingestellt werden. Da bei der Zeitautomatik ja das vordere Einstellrad für das Einstellen der Blende verwendet wird, muss hier das hintere Einstellrad gedreht werden.

**5** Beim Drehen nach links werden übrigens die Ergebnisse überbelichtet, beim Drehen nach rechts können Sie dagegen Unterbelichtungen einstellen.

**6** Die dritte Option ist arg unverständlich. Sie funktioniert prinzipiell wie die zweite Option, aber mit einem Unterschied: Die Werte werden auf 0 zurückgestellt, wenn Sie über die Taste



+/- mit dem hinteren Einstellrad neue Werte einstellen. Nehmen wir an, Sie haben mit dem vorderen Einstellrad eine Korrektur von +2 eingestellt. War die *Einstellrad*-Option aktiviert, werden nach dem Drücken der Taste +/- die neuen Einstellungen ausgehend von +2 durchgeführt – bei der *Reset*-Option dagegen von 0 ausgehend. Verstehe das, wer will ...

### Weitere Funktionen

Die beiden letzten Funktionen, *Messfeldgr. (mittenbetont)* und *Feinabst. der Bel.-Messung*, wurden bereits in Kapitel 2 auf den Seiten 52 und 63 beschrieben. Daher gehen wir hier nicht noch einmal auf die Funktionen ein.

### Timer & Tastenbelegungen

In der nächsten Rubrik finden Sie unterschiedliche Funktionen, um Zeitspannen einzustellen und Tastenbelegungen festzulegen. Die erste Option dieser Rubrik wurde bereits auf Seite 54 in Kapitel 2 näher beschrieben.

Einige weitere Optionen haben wir in der folgenden Montage wieder abgedunkelt – sie gehören schon zur nächsten Rubrik.



### Belichtungsmesser

Die Option *Abschalten des Bel.-messers* benötigen Sie, um festzulegen, nach welcher Zeit der Belichtungsmesser der Kamera abgeschaltet wird. Je kürzer Sie die Dauer einstellen, desto mehr schonen Sie den Akku.

**1** Neben der Standardvorgabe 6 Sekunden gibt es noch die Werte 4 s, 8 s, 16 s und 30 s.

**2** Außerdem stehen längere Zeiten zur Auswahl, über deren Nutzen man durchaus diskutieren könnte: 1 min, 5 min, 10 min und 30 min sowie *Unbegrenzt*.



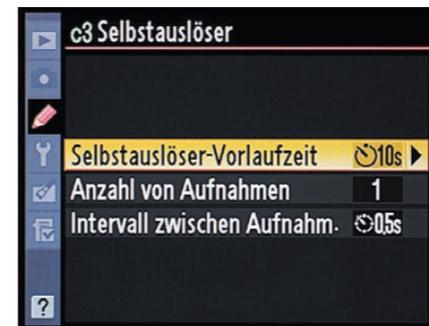
**3** Der voreingestellte Wert von 6 Sekunden wird in den meisten Fällen die richtige Wahl sein.

### Selbstauslöser

Wie lange Sie die Selbstauslöser-Vorlaufzeit einstellen, ist von Fotograf zu Fotograf anders. Wenn Sie sich noch vor die Kamera begeben wollen, könnte ein längerer Wert als die vorgegebenen 10 Sekunden sinnvoll sein.

Mit der zweiten Option stellen Sie ein, wie viele Fotos nacheinander aufgenommen werden sollen.

Mit der letzten Option legen Sie das Intervall zwischen den Aufnahmen fest. 0,5, 1, 2 und 3 Sekunden stehen dafür zur Auswahl.



### Monitoraus Schaltzeiten

Als großer Stromfresser sollte die Ausschaltzeit des Monitors möglichst kurz gehalten werden. Im Menü *Ausschaltzeit des Monitors* finden Sie fünf Optionen für die unterschiedliche Nutzung des Monitors.

So können Sie etwa für die Bildkontrolle eine längere Zeit vorgeben als für die Anzeige der Aufnahmeinformationen.



Im jeweiligen Untermenü finden Sie dieselben Vorgabewerte: 4, 10 und 20 Sekunden sowie 1, 5 und 10 Minuten. Bei der *Live-View*-Funktion sind es 5, 10, 15, 20 und 30 Minuten.



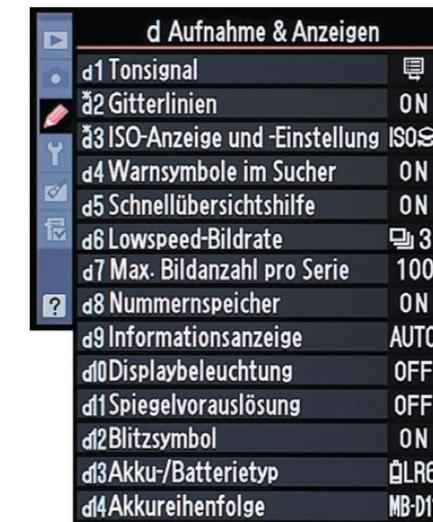
### Fernauslöser

Die letzte Option in dieser Rubrik stellt vier Vorgabewerte bereit. Stellen Sie ein, nach welcher Zeitspanne der Inaktivität der Auslösevorgang abgebrochen werden soll, wenn Sie einen Fernauslöser verwenden.



### Aufnahme & Anzeigen

Im vierten Menü gibt es 14 verschiedene Funktionen zur Aufnahme und Wiedergabe. Die Nützlichkeit einiger der Funktionen ist wieder Ansichtssache.



### Akkuladung

Beim Ändern von Timer-Werten sollten Sie immer die Akkuladepazität im Hinterkopf haben. Gerade der Monitor ist ein »Stromfresser«.

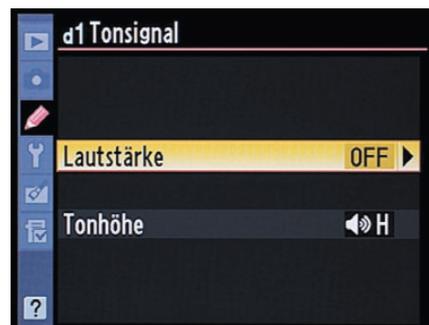
### Monitoraufnahmen

Bei wenigen Aufgabenstellungen muss der Monitor länger an sein: Für die Fotos vom Monitor in diesem Buch wurde der Wert zum Beispiel auf 10 Minuten eingestellt, sodass die Aufnahmen in aller Ruhe erledigt werden konnten.



## Tonsignal

Bei dieser Option stellen Sie ein, ob der Signalton hoch oder tief sein oder ob er abgeschaltet werden soll. Die Lautstärke lässt sich in drei Stufen variieren. Rufen Sie dazu das *Lautstärke*-Menü auf.



Wir empfehlen das Abschalten, weil der Signalton oft stört. Er ertönt beim

Ablauf des Selbstauslösers und wenn Motive scharf gestellt wurden. Es kann aber durchaus auch Aufnahmesituationen geben, bei denen das Signal einigen Fotografen hilft – prüfen Sie, was Ihnen zusagt. Haben Sie den Modus *Leise Auslösung* eingestellt, ertönt kein Tonsignal – unabhängig von den Einstellungen der Individualfunktion *d1*.

## Gitterlinien

Um Motive gerade ausrichten zu können, ist es empfehlenswert, die Gitterlinien zu aktivieren.

Die waagerechten und senkrechten Linien erscheinen übrigens standardmäßig in Rot, wenn das Bild zu dunkel ist. So haben Sie in allen Aufnahmesituationen eine Hilfe.

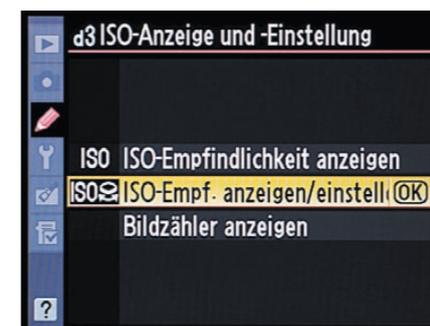
**Standard-Formations-**  
**tanz.** Es wäre schon sehr störend, wenn Sie bei Veranstaltungen fotografieren und das Tonsignal nicht deaktiviert wurde (3200 ISO, 1/320 Sek., 116 mm, f 5).



Die Linien werden allerdings nach dem Durchdrücken des Auslösers nur einen Moment lang rot – danach erscheinen sie wieder in Schwarz. Das ist im Dunkeln ein klein wenig lästig, da Sie wiederholt den Auslöser drücken müssen, um die Kamera korrekt ausrichten zu können.

## ISO-Anzeige

Standardmäßig wird in Sucher und Display rechts die noch verbleibende Bildanzahl angezeigt. Soll stattdessen der aktuelle ISO-Wert dort angezeigt werden, verwenden Sie die Individualfunktion *d3, ISO-Anzeige und -Einstellung*. Diese Option ist durchaus interessant, weil Sie eine bessere Kontrolle über den aktuellen ISO-Wert haben.



Mit der ersten Option wird statt des Bildzählers der aktuelle ISO-Wert in

Sucher und LC-Display eingeblendet. Wurde die zweite Option aktiviert, lässt sich der ISO-Wert durch Drehen des vorderen Einstellrads variieren, wenn der *P*- oder *S*-Modus aktiviert ist. Beim *A*-Modus muss das hintere Einstellrad verwendet werden. In der täglichen Praxis hat sich die zweite Option bewährt, weil der ISO-Wert so schnell umgestellt werden kann.

## Warnsymbole im Sucher

Die nächste Individualfunktion – *d4, Warnsymbole im Sucher* – können Sie verwenden, wenn bestimmte Hinweise im Sucherbild angezeigt werden sollen. So werden bei aktivierter Option – was empfehlenswert ist – folgende Informationen eingeblendet: niedriger Akkustand und wenn keine Speicherkarte eingelegt wurde. Außerdem wird angezeigt, falls Sie den *Monochrom*-Modus aktiviert haben, sodass nicht versehentlich durch eine falsche Einstellung die Farbinformationen des Fotos verloren gehen.



## Schnellübersichtshilfe

Wenn Sie die standardmäßig eingeblendeten Hilfeschildchen – die anzeigen, wofür die Funktion gedacht ist – im



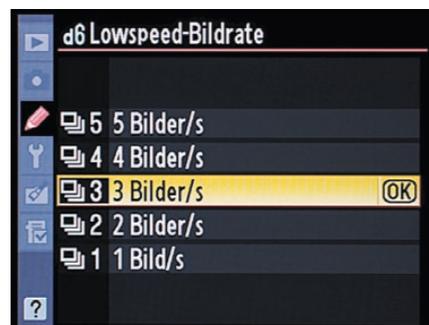
### Vorteile

Die *info*-Taste macht sich besonders bei Nachtaufnahmen nützlich, wenn das »Herumwählen« in den Menüs viel zu umständlich ist.

Menü der *info*-Taste nicht benötigen, aktivieren Sie bei der Individualfunktion *d5 – Schnellübersichtshilfe* – die *Aus*-Option.

### Lowspeed-Bildrate

Die nächste Individualfunktion bezieht sich auf Serienaufnahmen. Im Menü werden verschiedene Werte für die Lowspeed-Serienaufnahmen angeboten. So können Sie wählen, ob maximal 1 bis höchstens 5 Bilder pro Sekunde möglich sein sollen.



Selbstverständlich muss die verwendete Belichtungszeit dies zulassen. Reicht die Belichtungszeit nicht aus, werden weniger Aufnahmen pro Sekunde geschossen. 3 Bilder pro Sekunde sind vorgegeben – es spricht auch nichts gegen diesen Wert, zumal selten eine höhere Aufnahmerate nötig ist.

### Maximale Bildanzahl

Mit der Funktion *Max. Bildanzahl pro Serie* legen Sie im folgenden Menü fest, aus wie vielen Bildern eine Aufnahmeserie im höchsten Fall bestehen darf. Die Anzahl kann zwischen 1 und 100 Bildern liegen.

Ein Sinn für diese Funktion ist nicht so ganz erkennbar, weil Sie schließlich

ganz einfach den Auslöser loslassen können, wenn die Bilderserie zu Ende sein soll.

Das Einstellen des gewünschten Werts erledigen Sie mit der oberen beziehungsweise unteren Pfeiltaste des Multifunktionswählers.

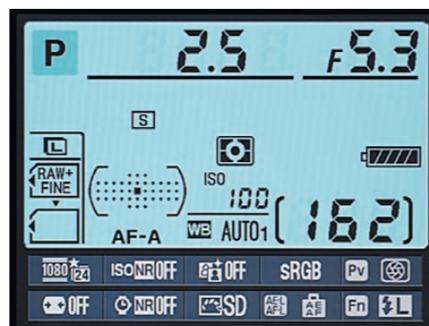


### Nummernspeicher

Die Individualfunktion *d8, Nummernspeicher*, wurde bereits in Kapitel 4 auf Seite 101 eingehend beschrieben.

### Aufnahmeinformationen

Durchaus praktisch ist die *info*-Taste, die mehr Möglichkeiten als das Display bietet. Auf dem Monitor lassen sich natürlich viel mehr Aufnahmedetails darstellen als in dem kleinen Display auf der Oberseite der Kamera – es ist ja viel mehr Platz vorhanden.

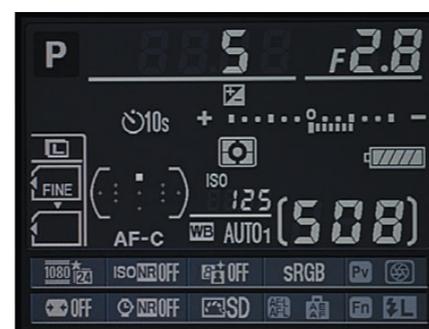


1 Im Menü *Informationsanzeige* lässt sich die Art der Darstellung variieren.



2 Standardmäßig ist die Option *Automatisch* aktiviert, die auch durchaus zu empfehlen ist.

3 Wenn es dunkel ist, schaltet die D7000 dabei automatisch auf eine negative Darstellung um, sodass die Informationen nicht zu grell erscheinen und gut zu lesen sind. Sie sehen dies nachfolgend.



4 Wenn Sie lieber selbst bestimmen wollen, welche Art der Darstellung verwendet wird, rufen Sie die *Manuell*-Option auf. Wählen Sie dort entweder die Option *Dunkel auf Hell* oder *Hell auf Dunkel*.

### Die Displaybeleuchtung

Die Individualfunktion *d10, Displaybeleuchtung*, haben Sie bereits in Kapitel 4 auf Seite 96 kennengelernt. Die *Spiegelvorauslösung*-Funktion wurde auf Seite 89 behandelt.

### Blitzsymbol

Die Individualfunktion *d12, Blitzsymbol*, ist standardmäßig aktiviert. Sind die Lichtverhältnisse so schlecht, dass der integrierte Blitz verwendet werden sollte, blinkt das Blitzsymbol im Sucher, wenn Sie den Auslöser in den Modi *P*, *S*, *A* oder *M* halb durchdrücken. Bei der *Aus*-Option wird dagegen keine Warnung angezeigt.

Besonders für Einsteiger ist es durchaus empfehlenswert, die Option zu aktivieren.



### Akku-/Batterietyp

Für den Einsatz des Multifunktionshandgriffs sind die beiden letzten Optionen der *Aufnahme & Anzeigen*-Rubrik gedacht.

Im Menü *d13, Akku-/Batterietyp*, stellen Sie den verwendeten Batterietyp ein, um eine einwandfreie Funktionalität der D7000 zu gewährleisten.



## Exkurs

### Multifunktionshandgriff

Wenn Sie zusätzlich zur Kamera den Multifunktionshandgriff MB-D11 erworben haben, lässt sich die »Reichweite« der Kamera durch Einsatz eines zweiten EN-EL15-Akkus verdoppeln.

Auch wenn der Handgriff nicht ganz billig ist, ist der Erwerb dennoch zu empfehlen – allein schon wegen des viel besseren »Feelings«. Bei hochformatigen Aufnahmen ist außerdem der zusätzliche Auslöser sehr praktisch.

Der Multifunktionshandgriff bietet einen weiteren großen Vorteil. Falls Ihnen die EN-EL15-Akkus zu teuer sind – was bei über 70 Euro durchaus verständlich ist –, können Sie auch Mignonzellen verwenden, die drastisch günstiger sind. Um diese einsetzen zu können, wird eine gesonderte Halterung mitgeliefert, in die acht Akkus passen. Sie sehen die Halterung nachfolgend unten.

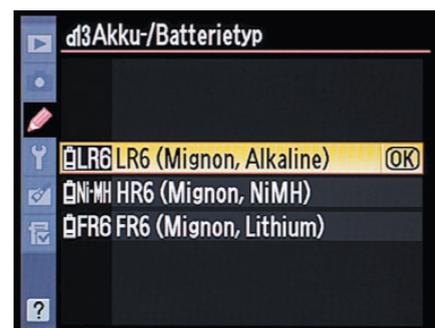


### Markierung

Ein Detail am Rande: Sie können auch bei geschlossenem Batteriefach erkennen, ob ein Akkublock oder Mignonzellen eingelegt wurden. Das Symbol neben dem Öffnungshebel ist beim Akkublock grün, bei der Halterung für Mignonzellen dagegen weiß.

### Mignonzellen

Werden Mignonzellen zur Stromversorgung verwendet, sind die Optionen *Inspektion* und *Akkudiagnose* auf der *System*-Registerkarte deaktiviert.



### Akkureihenfolge

Nicht so richtig glücklich ist die Akkuverwaltung gegenüber dem Vorgängermodell gelöst. Wird der MB-D11

eingesetzt, bleibt nämlich ein Akku im Handgriff, was beim Wechseln etwas lästig ist. Bei der D90 war es sehr praktisch, dass beide Akkus im Handgriff untergebracht waren.



**1** Mit der Individualfunktion *d14*, *Akkureihenfolge*, bestimmen Sie, in welcher Reihenfolge die Akkus verwendet werden sollen.

**2** Wenn Sie es vermeiden wollen, den Akku in der Kamera ständig zu wechseln, belassen Sie es bei der Standardvorgabe MB-D11. Dann wird zunächst der Akku im Multifunktionsgriff MB-D11 geleert. Erst wenn dieser leer ist, kommt der Akku in der Kamera zum Einsatz.

**3** Soll allerdings der Akku in der Kamera zuerst entladen werden, verwenden Sie die zweite Option.

Um das Wechseln des Akkus zu erleichtern, sollten Sie die erste Option verwenden. So müssen Sie nicht jedes Mal den Handgriff abmontieren, um an den Akku in der Kamera heranzukommen.

## Belichtungsreihen & Blitz

Über die beiden ersten Funktionen des Menüs werden die kürzeste und die längste Blitzsynchronzeit definiert. Die Vorgaben der Blitzsynchronzeit reichen von  $1/250$  bis zu  $1/60$  Sekunde. Zusätzlich gibt es die Optionen  $1/250$  s (*FP-Kurzzeit*) und  $1/320$  s (*FP-Kurzzeit*), die vom sogenannten Creative Lighting System (CLS) unterstützt werden.

Das ist beispielsweise bei externen Blitzgeräten von Nikon – wie etwa dem SB-900 oder dem SB-600 – der Fall. Bei anderen Blitzgeräten wird die Blitzsynchronzeit auf  $1/250$  Sekunde begrenzt.

Wenn Sie mit den Belichtungsautomatiken *P* oder *A* fotografieren, wird die

FP-Kurzzeit-Synchronisation automatisch eingeschaltet.



Die Funktion *Längste Verschlussz. (Blitz)* legt die längstmögliche Belichtungszeit fest, wenn sie in der Programm- oder Blendenautomatik eingesetzt wird.

**1** Bei längeren Belichtungszeiten sollten Sie zusätzlich ein Stativ verwenden – schließlich sind Belichtungszeiten bis zu 30 Sekunden möglich. Die angebotenen Werte beginnen bei  $1/60$  Sekunde.

**2** Scrollen Sie in der Liste so weit nach unten, bis der gewünschte Wert erreicht ist – beim letzten Wert (30 Sekunden) dauert das einen Moment.



### Integriertes Blitzlicht

Mit der Option *Integriertes Blitzgerät* regeln Sie die Betriebsart des integrier-

### FP-Kurzzeit-Synchronisation

Bei der automatischen FP-Kurzzeit-Synchronisation lassen sich beim Aufhellblitzen auch kürzere Verschlusszeiten als die Synchronzeit der Kamera einsetzen. So kann auch mit offener Blende geblitzt werden, was für die Bildgestaltung (Schärfentiefe) von Bedeutung ist.



ten Blitzgeräts. Vier Optionen stehen Ihnen dafür zur Verfügung.

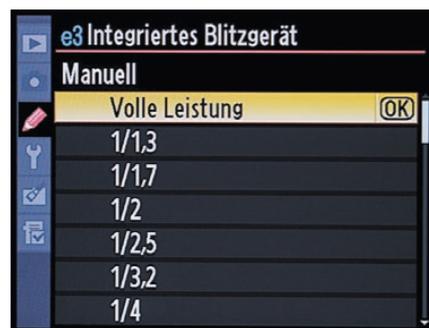


Standardmäßig ist die *TTL*-Option vorgegeben, bei der die Blitzleistung der Situation automatisch angepasst wird. Meist erhalten Sie damit bereits ganz ordentliche Ergebnisse.

### Variierende Einstellungen

Nach der Auswahl der *Manuell*-Option wird im nachfolgenden Menü die Blitzleistung vorgegeben. Die Werte reichen dabei von voller Leistung bis hin zu  $1/128$  Leistung.

**1** Zum Bestätigen eines Werts drücken Sie nach der Auswahl die rechte Pfeiltaste des Multifunktionswählers.



**2** Wird die Option *Stroboskopblitz* eingestellt, werden die Einstellungen

im folgenden Menü vorgenommen. Im ersten Feld legen Sie die Blitzleistung fest.

**3** Die *Anzahl* bestimmt in Abhängigkeit von der Frequenz, wie viele Blitze in der Sekunde bei geöffnetem Verschluss abgegeben werden. Den Stroboskopblitz können Sie für besondere Effekte verwenden – bewegte Motive könnten beispielsweise mehrfach im Bild auftauchen.



**4** Die letzte Option benötigen Sie, wenn das integrierte Blitzgerät als Master-Blitzgerät benutzt werden soll, um weitere Blitzgeräte zu steuern. So lassen sich über Advanced Wireless Lighting ein oder mehrere externe Blitzgeräte steuern. Beachten Sie, dass alle Geräte auf denselben Kanal eingestellt sein müssen.



### Einstelllicht

Die Individualfunktion *e4, Einstelllicht*, regelt, ob das integrierte Blitzlicht sowie eventuell angeschlossene externe Blitzgeräte, die das Nikon Creative Lighting System unterstützen, ein Licht zum Einstellen aussenden, wenn die Abblende-taste der D7000 gedrückt wird.

Dies ist zur Beurteilung einer Szene hilfreich. Dafür senden die Blitzgeräte ein »flackerndes Blitzlicht« aus. Aktivieren Sie gegebenenfalls die *Ein*-Option. Dies ist auch der standardmäßig vorgegebene Wert.

### Belichtungsreihen

Wenn Sie die automatische Belichtungsreihe einsetzen, wird mit der Indi-

vidualfunktion *e5, Autom. Belichtungsreihen*, festgelegt, welche Korrekturen vorgenommen werden.



Standardmäßig werden bei der Belichtungsreihe Belichtung sowie Blitz variiert. Zudem können Sie auch beides voneinander trennen und nur eine Belichtungs- oder eine Blitzbelichtungsreihe durchführen. Daneben wird hier auch

### Testblitze

Bedenken Sie, dass der häufige Einsatz von Testblitzen zulasten der Akkus in den Blitzgeräten geht. Allzu oft sollten Sie diese Möglichkeit daher nicht nutzen.

**Stubenfliege.** Mit dem integrierten Blitzgerät können Sie Szenen bestens aufhellen, wie hier bei dieser Makroaufnahme (200 ISO,  $1/250$  Sek., 105 mm Makro, f 5).





**Notbehelf.** Falls Sie keinen Makroblitz besitzen, können Sie auch bei Makroaufnahmen durchaus probieren, ob der interne Blitz als »Notbehelf« zum gewünschten Ergebnis führt. Ich hatte bei diesem Bild meinen Makroblitz nicht dabei und habe es einfach probiert. Um die gewünschte Schärfentiefe sowie eine kurze Belichtungszeit zu erreichen, habe ich den manuellen Belichtungsmodus verwendet. Für die passende Belichtung sorgte dann der Blitz im automatischen Modus (200 ISO, 1/160 Sek., 105 mm Makro, f 7.1, int. Blitz).

eingestellt, ob stattdessen eine Weißabgleichs- oder eine ADL-Belichtungsreihe aufgenommen werden soll, was für das aktive D-Lighting steht.

## BKT-Reihenfolge

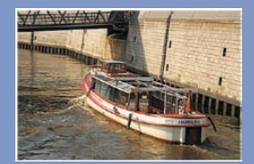
BKT-Reihenfolge lautet die Individualfunktion e6. Damit öffnen Sie folgendes Menü.



Mit diesen beiden Optionen bestimmen Sie, in welcher Reihenfolge die Bilder bei Belichtungsreihen gespeichert werden. Standardmäßig ist dies zuerst der Normalwert. Dann folgt die unterbelichtete Variante und abschließend die überbelichtete Version. Falls Ihnen diese Standardvorgabe nicht zusagt, aktivieren Sie die zweite Variante, bei der von dunkel nach hell sortiert wird.

## Bedienelemente

Die letzte Rubrik der Individualfunktionen widmet sich den Bedienelementen. Hier können Sie nach Herzenslust die Tastenbelegungen verändern. Die neue Belegung einiger bestimmter Tasten ist dabei durchaus empfehlenswert – die Funktionalität anderer Tasten sollten



Sie dagegen lieber so belassen, wie sie vorgegeben ist.



## Ein-/Ausschalter

Wenn Sie den Ein-/Ausschalter ganz nach rechts drücken, wird das LC-Display beleuchtet.

Aktivieren Sie bei der Individualfunktion f1 die Option *Beleuchtung und Informationsanzeige*, wird zusätzlich der Info-Bildschirm damit eingeschaltet. Diese Option kann durchaus sinnvoll sein, wenn Sie häufig die Aufnahmeinformationen nutzen. So ersparen Sie sich bei Dunkelheit den gesonderten Aufruf über die *info*-Taste.



## OK-Taste

Im Aufnahmemodus hat die OK-Taste standardmäßig keine Aufgabe – zumin-

dest dann, wenn Sie das Autofokus-Messfeld definiert und die Einstellung anschließend verriegelt haben.

Wurde die Einstellung nicht verriegelt, springen Sie nach dem Drücken der OK-Taste übrigens auf das mittlere Autofokus-Messfeld – dies ist auch eine nützliche Möglichkeit, wenn Sie häufig das Messfeld wechseln.



Daher ist es durchaus eine Überlegung wert, die OK-Taste mit einer neuen Funktion zu belegen – nutzen Sie dazu die Individualfunktion f2 mit der Standardeinstellung *Mittleres Autofokusmessfeld*.



Wenig sinnvoll ist dagegen die zweite Option, bei der das aktuelle Messfeld hervorgehoben wird, wenn Sie die OK-Taste drücken. Da das Autofokus-Messfeld sowieso mit einem Rahmen hervorgehoben wird, können Sie auf die zweite Option verzichten.



### Neubelegungen

Bedenken Sie beim Neubelegen der Tasten, dass es dann auch kompliziert werden kann, falls Sie die D7000 jemand anderem zur Verfügung stellen.

### Funktionstaste

Die Funktionstaste, die Sie rechts unter dem Sucher finden, kann mit der Individualfunktion *f3* mit einer von 20 Funktionen belegt werden. So können Sie sich den Umweg über das Menü sparen. Die verfügbaren Funktionen sind sehr vielseitig. Suchen Sie sich die Option aus, die Sie besonders häufig benötigen, um hier den Umweg über das Menü zu sparen. Standardmäßig ist die Funktionstaste mit der Blitzbelichtungs-Messwertspeicherung belegt. Mit der Option *f3*, *Funktionstaste*, öffnen Sie das folgende Menü, dessen Funktionen wir hier in einer Montage zusammengefasst haben:



Wenig Sinn gibt die Funktion *Abblenden* – dafür gibt es schließlich die Abblendtaste. Mit der zweiten Option wird

der Blitzbelichtungswert gespeichert. Dies kann eine sinnvolle Option sein, da es hierfür keine spezielle Taste gibt.

Die nächsten drei Funktionen haben Sie bereits in Kapitel 2 näher kennengelernt. Sie dienen zum Speichern der Belichtung und des Fokus.

Die Option *Blitz aus* kann nützlich sein, wenn Sie sehr viel blitzen, für einzelne Aufnahmen den Blitz aber deaktivieren wollen. So sparen Sie sich das Ausschalten des Blitzes.

Die *Belichtungsreihe*-Option sorgt dafür, dass mit jedem Druck auf den Auslöser eine vollständige Belichtungsreihe aufgenommen wird, wenn Sie die Funktionstaste drücken.

Wenn Sie die Option *Active D-Lighting* für die Funktionstaste auswählen, können Sie nach dem Drücken der Funktionstaste mit dem hinteren Einstellrad den Stärkegrad variieren.

Nehmen Sie nur gelegentlich RAW-Fotos auf, kann die Option *+ NEF (RAW)* interessant sein. Wenn Sie dann die Funktionstaste drücken, wird beim folgenden Foto oder einer Bildserie zusätzlich zur JPEG-Variante auch ein RAW-Foto aufgezeichnet.

Nützlich sind auch die Messmethoden. So können Sie wahlweise die Matrix-, die mittenbetonte oder die Spotmessung mit dem Drücken der Funktionstaste aktivieren. Mit der *Gitterlinien*-Funktion blenden Sie die nützlichen Gitterlinien ein oder aus.

Die Bezeichnung der nächsten Option – *Virtueller Horizont im Sucher* – ist ein wenig irreführend. Damit wird nicht der virtuelle Horizont, der aus dem System-Menü bekannt ist, im Sucher eingeblendet. Stattdessen wird die Belichtungs-

skala genutzt, um anzuzeigen, wann die Kamera gerade gehalten wird.

Wenn Sie Funktionen auf der Registerkarte des benutzerdefinierten Menüs gespeichert haben, können Sie mit der nächsten Option die erste dort eingerichtete Funktion auf die Funktionstaste legen. Das ist sehr nützlich, weil Sie so praktisch Zugriff auf jede beliebige Menüfunktion haben.

Die Option *Ganze LW-Stufen* ist nützlich, wenn Sie im *S*-, *A*- und *M*-Modus die Blenden- und Belichtungseinstellungen in ganzen Lichtwertschritten vornehmen wollen, unabhängig davon, welche Option bei der Individualfunktion *b2* eingestellt wurde.

Ist die Option *Objektivdaten auswählen* aktiviert, wird nach dem Drücken der Funktionstaste mit den Einstellrädern ein Objektiv ausgewählt, das Sie mit der *Objektivdaten*-Funktion im *System*-Me-



nü festgelegt haben. Die *Wiedergabe*-Option ist nutzlos, da es ja dafür eine eigene Taste gibt.

Wollen Sie die Funktionstaste zum Starten einer Videoaufnahme einsetzen, verwenden Sie die letzte Option in diesem Menü.

Probieren Sie aus, welche der Optionen Sie so häufig benötigen, dass es sich lohnt, diese Funktion auf die Funktionstaste zu legen.

### Weitere Tasten

Man kann es mit der Individualisierung allerdings auch ein klein wenig übertreiben. Alle geschilderten Optionen lassen sich nämlich auch auf die Abblendtaste anwenden – dazu dient die Individualfunktion *f4*, *Abblendtaste*.

Sogar die *AE-L/AF-L*-Taste kann mit diversen Funktionen belegt werden –

### Tastenbelegung

Da die Funktionstaste nur mit einer einzigen Funktion versehen werden kann, sollten Sie in der Praxis testen, welche der angebotenen Funktionen Sie am häufigsten verwenden.

**Braunschweig.** Wenn Sie beispielsweise bei Architekturaufnahmen häufig die sinnvollen Gitterlinien einsetzen, können Sie diese Funktion für die Funktionstaste nutzen (200 ISO, 1/1000 Sek., 35 mm, f 16).





Sie sehen sie in der folgenden Abbildung.



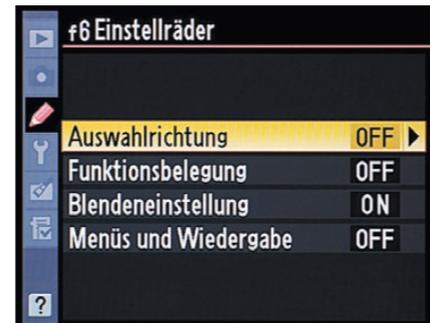
In dem Menü können Sie einstellen, ob gegenüber der Standardvorgabe, bei der beim Drücken der *AE-L/AF-L*-Taste sowohl der Fokus als auch die Belichtung gespeichert werden, nur einer der beiden Werte gespeichert werden soll. Bei der Option *Belichtung speichern ein/aus* wird nach dem Drücken der *AE-L/AF-L*-Taste der Belichtungswert so lange gespeichert, bis die Taste erneut gedrückt oder der Belichtungsmesser deaktiviert wird. Wenn Sie statt des Auslösers die *AE-L/AF-L*-Taste zum Fokussieren verwenden wollen, aktivieren Sie die nächste Option. Mit der letzten Option speichern Sie die Blitzbelichtungseinstellungen.

### Belegung der Einstellräder

Auch die Funktionalität der Einstellräder kann individualisiert werden. Inwiefern dies nützlich ist, müssen Sie ebenfalls in der Praxis testen. Oft ist die standardmäßige Belegung eine gute Wahl und braucht nicht verändert zu werden.

**1** Zu den vier angebotenen Funktionen werden jeweils in einem Untermenü die verschiedenen Optionen bereitgestellt.

**2** Sie erreichen das Untermenü mit der rechten Pfeiltaste des Multifunktionswählers. Folgende Optionen gibt es: *Auswahlrichtung*, *Funktionsbelegung*, *Blendeneinstellung* sowie *Menüs und Wiedergabe*.



**3** Nach dem Drücken der rechten Pfeiltaste des Multifunktionswählers wechseln Sie zum jeweiligen Untermenü. Die erste Funktion benötigen Sie, um die Drehrichtung der Einstellräder einzustellen.

**4** Es gibt allerdings wenig Veranlassung, die vorgegebene Richtung zu ändern. So ist es durchaus natürlich, den Blendenwert zu erhöhen, indem das vordere Einstellrad nach rechts gedreht wird. Auch beim hinteren Einstellrad führt das Drehen nach rechts zum Erhöhen eines Werts. Daher sollten Sie die Standardvorgabe beibehalten.



**5** Mit der Funktion *Funktionsbelegung* vertauschen Sie die Funktionalität des vorderen und hinteren Einstellrads. Wollen Sie also die Blende lieber mit dem hinteren Einstellrad verstellen, wählen Sie die Option *Vertauscht*. Arbeiten Sie sehr häufig mit der Zeitautomatik, könnte die Funktion *Vertauscht (A)* vielleicht eine interessante Option sein, da das Einstellen mit dem hinteren Einstellrad etwas weniger umständlich ist.

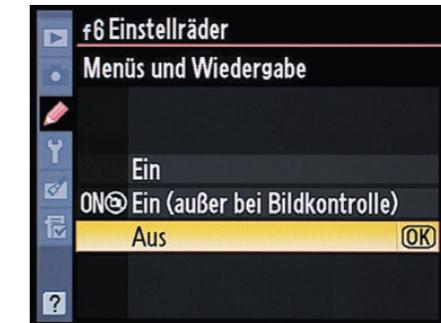
**6** Die dritte Funktion – *Blendeneinstellung* – legt fest, wie die Blende bei Objektiven mit einem Blendenring eingestellt werden soll. Bei Objektiven ohne CPU erfolgt die Blendeneinstellung stets am Blendenring. Bei Objektiven mit CPU und Blendenring lässt sich dagegen frei wählen, wie die Blende eingestellt werden soll. Welches Einstellrad zum Verstellen der Blende verwendet wird, liegt an der vorherigen Einstellung. Standardmäßig ist es das vordere Einstellrad – bei der *Vertauscht*-Option das hintere.

**7** Die einzige Funktion dieses Menüs, die eine ernsthafte Überlegung wert ist, ist unserer Meinung nach die letzte: *Menüs und Wiedergabe*.

Damit machen Sie die Einstellräder für die Navigation bei der Wiedergabe und innerhalb der Menüs verfügbar. Das kann durchaus praktischer sein als die Verwendung der Pfeiltasten des Multifunktionswählers. Ist die *Ein*-Option aktiviert, hat das vordere Einstellrad dieselbe Funktion wie die rechte und linke Pfeiltaste des Multifunktionswählers – das hintere Einstellrad ist dann statt der oberen und unteren Pfeiltaste einzusetzen. Die Navigation innerhalb



der aufgenommenen Bilder wird so erleichtert.

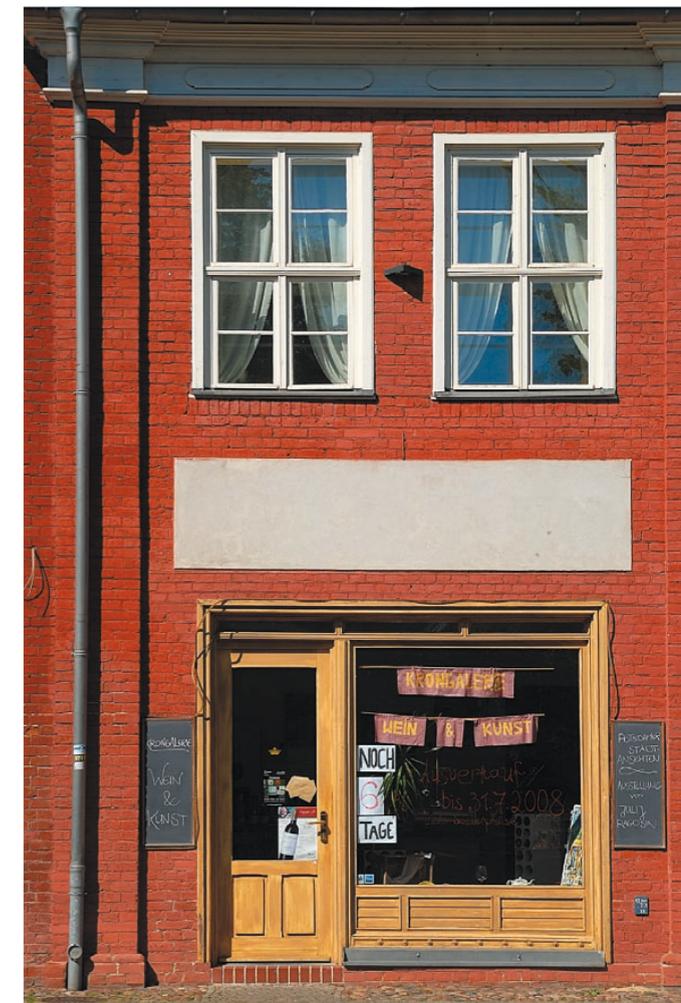


Mit der Option *Ein (außer bei Bildkontrolle)* werden die beiden Einstellräder zum Navigieren innerhalb des Menüs genutzt.

Das vordere Einstellrad öffnet dann mit einer Rechtsdrehung eine Funktion, während eine Linksdrehung im Menü eine Hierarchie höher wechselt.

Da dies allerdings umständlicher als die standardmäßige Navigation mit den Pfeiltasten des Multifunktionswählers ist, sollten Sie diese Möglichkeit nicht aktivieren.

**Holländisches Viertel, Potsdam.** Wenn Sie die Kamera leicht geneigt halten, sind »stürzende Linien« unvermeidbar. Sie können dieses Manko aber nachträglich mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms leicht korrigieren. Das wurde auch hier gemacht (200 ISO, 1/320 Sek., 45 mm, f 9).





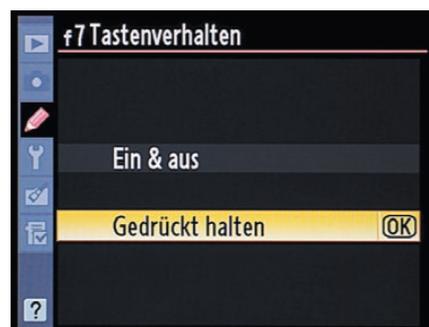
## Tastenverhalten

Die Individualfunktion *f7*, *Tastenverhalten*, könnte unter Umständen eine Empfehlung wert sein – je nachdem, wie Ihre Arbeitsweise aussieht. Die Funktion ist für all diejenigen interessant, denen es zu kompliziert erscheint, bestimmte Tasten gedrückt zu halten.

Bei einigen Tasten ist es erforderlich, sie gedrückt zu halten, während mit dem Einstellrad die Werte verändert werden – wie etwa die *QUAL*- oder die *ISO*-Taste und einige mehr.

Wenn Sie die Option *Ein & aus* verwenden, ist die Vorgehensweise eine andere. Sie drücken die betreffende Taste einmal und drehen nach dem Loslassen der Taste das Einstellrad, um den neuen Wert einzustellen. Um die Funktion dann zu beenden, kann man wahlweise kurz den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt antippen oder die Taste erneut drücken.

Alternativ dazu können Sie auch ungefähr 20 Sekunden warten, bis die Funktion von der D7000 automatisch deaktiviert wird.



## Auslösesperre

Bei der nächsten Individualfunktion dieser Rubrik sollten Sie unbedingt die

Standardeinstellung beibehalten. Oder mochten Sie den Witz analoger Fotografen »Na – hast du denn überhaupt einen Film eingelegt« besonders gern?

Wird nämlich die Option *Auslösesperre* auf *Aus* gesetzt, sind Aufnahmen auch dann möglich, wenn gar keine Speicherkarte eingelegt wurde. Auch wenn das Bild mit der Einblendung *DEMO* kurz auf dem Monitor angezeigt wird, wird es selbstverständlich nicht gespeichert – wo auch?

Bei der Standardeinstellung wird dagegen der Auslöser gesperrt. Sie können sich dann auf die Fehlersuche machen ...



## Skalen spiegeln

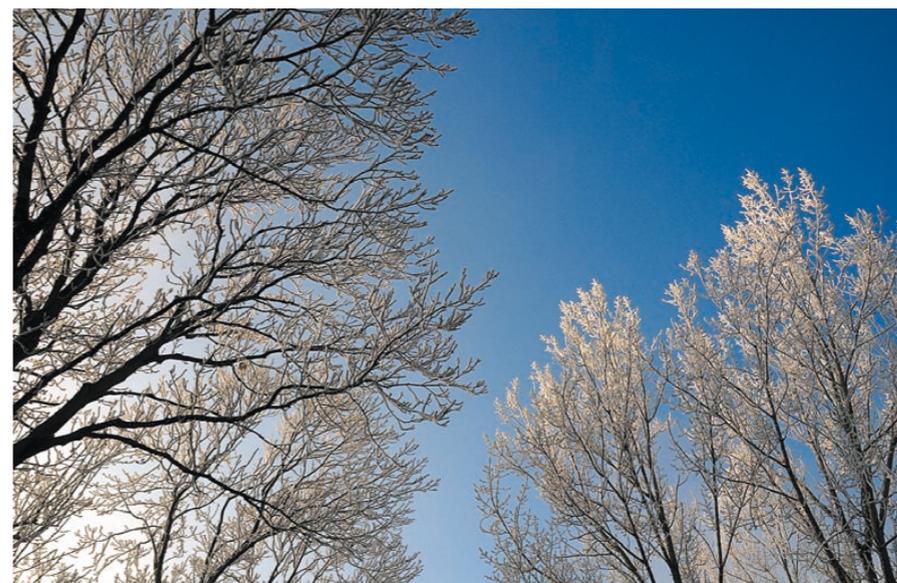
Mit der vorletzten Individualfunktion dieser Rubrik entscheiden Sie, ob die Belichtungseinstellungen im Sucher, im LC-Display und in den Aufnahmeinformationen gespiegelt dargestellt werden sollen.

Wenn Sie sich an die Standarddarstellung von Nikon gewöhnt haben, können Sie die negativen Werte auf der rechten Seite der Skala belassen. »Natürlicher« ist es allerdings, wenn die positiven Werte auf der rechten Seite stehen. Für Nikon-Einsteiger ist dies daher die bessere Einstellung.



## AE-L/AF-L-Taste des MB-D11

Wenn Sie mit dem Multifunktionshandgriff MB-D11 arbeiten, ist die letzte Option im *Individualfunktionen*-Menü für Sie von Bedeutung.



☞ **Im Winter.** Sie haben meist nicht viel Zeit, solche Bilder zu machen. Scheint die Sonne länger, fällt der Raureif von den Bäumen (200 ISO, 1/400 Sek., 18 mm, f 10).



So, wie die *AE-L/AF-L*-Taste an der Kamera mit der Individualfunktion *f5* angepasst werden kann, lässt sich mit denselben Funktionen auch die *AE-L/AF-L*-Taste, die sich am Multifunktionshandgriff befindet, ebenfalls anpassen. Zusätzlich gibt es hier noch die Option *Wie Funktionstaste*, sodass Sie beim Aktivieren dieser Option sozusagen über eine »zweite Funktionstaste« verfügen.

## Zurücksetzen

Im Hauptmenü der Individualfunktionen finden Sie an der ersten Stelle der Liste die *Zurücksetzen*-Option. Diese Funktion benötigen Sie, wenn die Einstellungen auf die Standardwerte zurückgesetzt werden sollen. Erst nach einer Sicherheitsabfrage werden die vorgenommenen Veränderungen gelöscht.

## Fazit

Im Vergleich zum Vorgängermodell hat die D7000 bei den Individualfunktionen kräftig zugelegt – der Funktionsumfang ist nun fast mit der größeren Nikon D300s identisch.